

kauntlich die Absonderlichkeit der Deutschen, die Gattungsnamen wie Eigennamen mit großen Anfangsbuchstaben zu schreiben, aus der Verschönerung der Buchstaben durch Abschreiber und Drucker entstanden und das allgemeine Gesetz über Großschreibung der Substantive sehr jungen Datums ist, also eine unorganische Bildung in der Schriftsprache ist, an deren Beseitigung die besten Sprachkenner arbeiten. —

So weit geht die lithographierte Schreibschrift der Fibel. Es erübrigt nur noch, einige Worte über die Behandlung dieser drei ersten Abschnitte zu sagen. Vorab muß ich den jungen Lehrer bitten, sich behuf eigener Instruction über diese Methode nicht mit dem zu begnügen, was hier folgt, sondern sich aus besonderen Schriften, welche über die Realmethode handeln, zu belehren. Dazu empfehlen sich die Schriften von Kehr und Schlimbach, die Methodik des sprachlichen Elementarunterrichts; Thomas, der Elementarunterricht im Lesen und Rechtschreiben nach den Grundsätzen Jacotot's; Kießmann, über Dr. Bogel's Lehrmethode; Klauwell, das erste Schuljahr; Franke, Behandlung des Lesebuchs u. a. — Wie schon im ersten Kapitel angedeutet ist, beginnt man

1) mit der Anschauung und Besprechung des durch die Zeichnung und das danebenstehende Wort angedeuteten Gegenstandes, wo möglich in natura, und verweist dann auf das danebenstehende Bild, das der Lehrer zur besseren Veranschaulichung seiner Theile, unter Besprechung dieser Theile (Elemente der Zeichnung), an die Wandtafel zeichnen kann. Daß bei diesen und allen folgenden Sprechübungen stets in vollen Sätzen, bald im Chor, bald einzeln, stets laut und grammatisch richtig gesprochen, der Dialect im Sprechen bekämpft werden muß, bedarf hier keiner Begründung.

Aus den bereits oben angegebenen Gründen halte der Lehrer sich bei Besprechung der Sache nicht zu lange auf, sondern gehe rasch dazu über,

2) das Bild nochmals in einfachen Umrissen vorzuzeichnen und es Strich um Strich, wo möglich mit Angabe der Zeichenelemente, von den Schülern auf der Schiefertafel nachzeichnen zu lassen. Die Zeichnungen in der Fibel sind leider größtentheils nicht so einfach ausgefallen, wie ich gewünscht hätte, obwohl sie dadurch offenbar für das Auge des Kindes an Interesse gewonnen haben; dem im Zeichnen nicht ungeübten Lehrer wird es indes leicht sein, etwa mit Hülfe der sehr einfachen ähnlichen „Übungen im Zeichnen für die ersten Schuljahre; Breslau, Hirt (1 Sgr.)“, die Zeichnung an der Schultafel so einfach herzustellen, wie es zum Nachzeichnen erforderlich ist. Uebrigens wird ein flüchtiger Blick auf die Zeichnungen in der Fibel sagen, daß nicht alle zum Nachzeichnen bestimmt sind; wo dies nicht möglich war, habe ich in der Regel eine einfachere Zeichnung gegenübergestellt, z. B. bei Nr. 5, 6, 8, 11 &c.; das zu der einfachen